„Woran gemahnst du mich, mein huldreiches Weib?“ rief Etzel und faßte in rechter Liebe ihre Hand. „So viele Jahre sind uns im Sonnenscheine häuslichen Glückes beschieden gewesen, und nicht einmal habe ich meine Schwäger, die herrlichen Burgundenkönige, an unsern Hof geladen. Nun soll es ohne Verzug geschehen, und so es dir gefällt, rüsten noch heute unsere ritterlichen Spielleute Werbel und Swemmelin, denen die Wege gen Worms kund sind, mit andern auserwählten Degen zur Fahrt in das Burgundenland.“

Krimhild dankte dem Könige mit einem Kusse und sprach: „Heute erfüllst du mir einen Wunsch, den ich lange in stiller Seele gehegt, und das macht mich sehr glücklich. Ja, sende Boten an den Rhein und lade meine lieben Verwandten zum Sonnenwendfeste. Sie werden kommen mit ihren Recken und sich des Glückes ihrer Schwester freuen.“

Und Krimhild, die nun hoffte, Hagen in ihre Gewalt zu bekommen, wußte sich von innerem Jubel nicht zu fassen. Sie rief den spielenden Knaben herbei, küßte ihn und sprach frohlockend: „Deine Oheime, die stolzen Könige vom Rhein, werden kommen und mit ihnen Ritter Hagen.“

„O!“ rief der Knabe und klatschte vor Lust in die Hände. „Wann kommen sie?“

„Zum Sonnenwendfeste.“

„Auch Ohm Giselher? Hei! mit ihm will ich reiten!“

König Etzel lachte zu der Lust des Kindes, und er küßte sein Kraushaar und sagte: „Ja, mit Ohm Giselher sollst du reiten. Sogleich will ich die Boten gen Worms absenden.“

Und so geschah es. —

---

9. Wie die Fahrt ins Hunnenland beschlossen wird.

Auf dem Burghofe zu Worms hielten die hunnischen Recken. Und als Jung Giselher sie sah, rief er freudig bewegt: „Eine Botschaft aus dem Lande der Hunnen! Kunde von unserer lieben Schwester!“ und er eilte, die frohe Mär der Mutter Ute und seinen Brüdern zu melden.

„Ich kenne die beiden Führer,“ sagte Hagen, der sich bei den Königen im Saale befand. „Es sind Werbel und Swemmelin, Etzels Spielleute. Verhaßt sind mir die schiefäugigen Boten, verhaßt ist mir, was sie immer bringen mögen.“

Damit ging der finstere Tronjer dröhnenden Schrittes zum Saale hinaus.

So trotziges Gebaren erregte den Unwillen der Könige, und keinem andern, als dem gewaltigen Hagen, wäre es ungeahndet hingegangen.

Jung Giselher eilte zu seiner Mutter Ute und meldete ihr die Ankunft der Boten aus dem Hunnenlande. Des freute sich die greise Königin, und

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0